ZWEITES DEUTSCHES FERNSEHEN
Anstalt des öffentlichen Rechts
DER INTENDANT

03.12.2019

T Ä T I G K E I T S B E R I C H T

des Intendanten in der 15. Sitzung
der XV. Amtsperiode des Fernsehrates
am 13. Dezember 2019 in Magdeburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

„zur ‚heute-show' gibt es ein Angebot des ZDF". Das klingt zehn Jahre nach Sendungsstart wenig aktuell. Dass Nutzer*innen einen solchen Hinweis bei Eingabe des entsprechenden Suchwortes in der ARD-Mediathek angezeigt bekommen, ist aber neu. Angeboten wird ein Link, der mit einem Klick zum gesuchten Inhalt und allen verfügbaren Sendungen von Oliver Welke und seinen Kolleg*innen führt. Umgekehrt funktioniert es genauso: Egal, ob „Tatort", „Tagesschau" oder „Titel, Thesen, Temperamente" innerhalb unseres Angebots vermutet werden, die ZDFmediathek bringt Zuschauer*innen direkt ans gewünschte Ziel.

Diese Vernetzung halte ich für ein zeitgemäßes Signal. Die Inhalte von ARD und ZDF brauchen sich wahrlich nicht zu verstecken. Auch nicht vor den mit Milliardenbeträgen zusammengestellten Auswahl-Bändern internationaler Streaming-Dienste. Deren legitimes Versprechen eines unterhaltsamen Filmabends oder Serien-Marathons ist angesichts immer individuellerer Sehinteressen schwierig genug einzulösen. Was unsere Gesellschaft aber braucht an aktueller Information, hintergründiger Einordnung, relevanter Diskussion und Programmen, die Orientierung, Denkanstöße und Teilhabe bieten, finden Nutzer*innen in öffentlich-rechtlichen Programm-Marken wie „Morgenmagazin", ‚Terra X', dem ‚Fernsehfilm der Woche' und „37°". Wenn es um etwas geht, sollten unsere Ansprüche an ein vielfältiges Programm nicht zurückstehen hinter den Wahlmöglichkeiten, die sich das Publikum etwa von immer neuen internationalen Serienanbietern erhofft. Ich will daher klar sagen: Die Vielfalt der Angebote von ARD und ZDF muss erhalten bleiben.

Die beste Sortierung, der höchste Grad an Vernetzung nützen wenig, wenn ich nicht weiß, wonach ich suche. Hier sind eigenständige Marken, denen das Publikum vertraut, entscheidend. Unsere Informationsangebote liefern jederzeit einen verlässlichen Überblick über das aktuelle Geschehen. Dabei ohne Zusatzabo täglich zwischen „heute journal" und „Tagesthemen" auswählen zu können, halte ich für ein bewahrenswertes Privileg. Diese Entscheidung machen wir unserem Publikum mit der gemeinsamen Suchfunktion nun leichter. Den Wettbewerb um das beste Angebot führen wir gerne fort – jeden Tag.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Ausführungen über:

		Seite:
1.	**ENTWICKLUNGEN IM UNTERNEHMENS-/WETTBEWERBSUMFELD**	**3**
1.1	Medienpolitik	3
1.2	Medienbranche	4
1.3	Medientechnologie	4
1.4	ZDF-Finanzsituation	5
2.	**ENTWICKLUNG UND AKZEPTANZ DER ZDF-PROGRAMME**	**7**
2.1	Umfragen zur Glaubwürdigkeit von Medienangeboten	7
2.2	ZDF-Programmfamilie im Wettbewerb	7
2.3	Hauptprogramm	12
2.3.1	Chefredaktion	12
2.3.2	Programmdirektion	13
2.4	ZDF-Digitalkanäle	15
2.4.1	ZDFneo	15
2.4.2	ZDFinfo	15
2.5	Partnerprogramme	16
2.5.1	ARTE	16
2.5.2	3sat	16
2.5.3	phoenix	17
2.5.4	KiKA	19
2.5.5	funk	20
2.6	Auszeichnungen/ Preise	20

Berichtszeitraum: 03.09.2019 – 02.12.2019

1. Entwicklungen im Unternehmens-/Wettbewerbsumfeld

1.1 Medienpolitik

Medien-staatsvertrag

Die Diskussion um den Medienstaatsvertrag ist nach wie vor noch nicht abgeschlossen. Das ZDF hat sich gemeinsam mit der ARD im Oktober 2019 an die Länder gewandt, um nochmals für seine Kernanliegen zu werben. Mit der Plattformregulierung verfolgt der Gesetzgeber das Ziel, dass Zugang und Darstellung von Rundfunkinhalten auf Plattformen und Benutzeroberflächen im Sinne der Vielfaltssicherung und nicht allein nach der kommerziellen Logik der Anbieter erfolgen. Erfreulicherweise beabsichtigen die Länder, das bewährte Konzept der „Must-Carry"-Verpflichtungen fortzuentwickeln und auf Medienplattformen und Benutzeroberflächen zu übertragen. Entsprechend wird in dem Staatsvertragsentwurf die Präsenz von vielfaltsfördernden linearen Rundfunkprogrammen auf Benutzeroberflächen sichergestellt. Diskutiert wird weiterhin die Frage, ob sich dieses Konzept einer leichten Auffindbarkeit von gesellschaftlich besonders relevanten Inhalten auch auf Telemedienangebote wie unsere Mediatheken erstrecken soll. Besonders jüngere Zuschauer*innen nutzen die Inhalte des öffentlich-rechtlichen Rundfunks vor allem non-linear. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass die in besonderem Maße vielfaltsfördernden Mediatheken von ARD und ZDF auf den Benutzeroberflächen nicht untergeordnet erscheinen.

Große Streaming-Anbieter wie Netflix oder Amazon sind offenbar Kooperationen mit Endgeräteherstellern eingegangen und werden damit bevorzugt auf Benutzeroberflächen oder sogar Fernbedienungen dargestellt. Aus grundsätzlichen Erwägungen, aber auch aus Gründen der Sparsamkeit sind dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk solche kommerziellen Kooperationen verwehrt. Umso wichtiger ist es, die gesamtgesellschaftlich finanzierten Inhalte auch im Netz entsprechend auffindbar zu machen. Zum Zweiten ist es wichtig, sicherzustellen, dass Inhalte des öffentlich-rechtlichen Rundfunks nicht mit kommerzieller Werbung Dritter überblendet werden dürfen. Andernfalls würden Werbeverbote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zugunsten kommerzieller Anbieter unterlaufen, ohne dass diese sich an der Finanzierung der entsprechenden Inhalte beteiligen würden.

Europäische Regulierung

Auf der Agenda der neuen EU-Kommission steht die Entwicklung eines „Digital Service Act", der insbesondere die Überarbeitung der sogenannten E-Commerce-Richtlinie umfasst. Dabei geht es auch um die Verantwortlichkeit von Plattformen für illegale Inhalte. Das ZDF hat sich hierzu in ersten Grundüberlegungen selbst, aber teilweise auch gemeinsam mit der EBU eingebracht. Demnach sollen Plattformen einerseits für den Umgang mit illegalen Inhalten, von Terror bis Hass, Verantwortung tragen. Neben der Löschungsverpflichtung wird auch eine Meldung illegaler Inhalte an Strafverfolgungsbehörden diskutiert. Entsprechende Überlegungen stellt derzeit auch die Bundesregierung an. Andererseits darf über journalistisch-redaktionell verantwortete Programme wie die des öffentlich-rechtlichen Rundfunks keine Kontrolle durch Plattformen ausgeübt werden.

1.2 Medienbranche

Facebook will verstärkt auf Video setzen

Vor dem Hintergrund des Starts neuer Streaming-Plattformen hat Facebook angekündigt, noch stärker auf Video zu setzen. Im Unterschied zu den Streaming-Portalen setzt das Netzwerk mit seinem Angebot „Watch“ vor allem auf von Nutzer*innen hochgeladene Videos. Zum Ausbau seines Videoangebots ist Facebook zusätzlich Partnerschaften mit verschiedenen deutschen Medienhäusern eingegangen. So nutzt ProSiebenSat.1 Facebook inzwischen zur Ausspielung von Archivware. Auch RTL II und die Verlage Burda, Springer sowie Gruner + Jahr kooperieren. Facebook plant, gezielt Medienhäuser mit Influencern zur Entwicklung neuer Angebote zusammenzubringen. 45 % der so generierten Werbeeinnahmen sollen bei Facebook verbleiben

Französische Wettbewerbsbehörde genehmigt gemeinsame Streaming-Plattform von öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern

Die öffentlich-rechtliche Sendergruppe France Télévisions und die Privatsender TF1 und M6 (RTL) dürfen unter strengen Auflagen der französischen Wettbewerbsbehörde zukünftig Inhalte auf der gemeinsamen Streaming-Plattform Salto anbieten. Im linearen TV erreichen die Partner zusammen einen Marktanteil von 80 %. Die Auflagen der Wettbewerbsbehörde betreffen den Einkauf von Produktionen, den Vertrieb und die Werbung. Beispielswiese dürfen die Sendergruppen auf ihren Kanälen nicht für das Gemeinschaftsprojekt werben. Die Plattform Salto soll im ersten Quartal 2020 starten. Geplant sind neben dem Live-Stream der 14 Programme eine umfassende Mediathek und weitere On-Demand-Dienste.

Springer kündigt Start von BILD-TV an

Parallel zu seinem Anfang Oktober 2019 bekannt gegebenen Sparprogramm hat der Axel Springer Verlag den Aufbau von BILD-TV angekündigt. Das Angebot soll nach Aussage des Verlags „zur attraktivsten Live-Plattform für News, Entertainment und Sport werden“. BILD-Chefredakteur Julian Reichelt will nach eigener Aussage bei BILD-TV mit der Emotionalisierung von Themen punkten. Ob das TV-Angebot von BILD nur über das Netz oder auch über Kabel und Satellit verbreitet werden soll, wurde von den Verantwortlichen noch offengelassen.

Telekom erwirbt TV-Rechte an der Fußball-EM 2024 in Deutschland

Ende Oktober hat die UEFA bestätigt, dass sie die exklusiven Verwertungsrechte für die 51 Spiele der Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland an die Deutsche Telekom verkauft hat. Der Preis für den Rechteverkauf wurde nicht veröffentlicht. Aufgrund von Vorgaben im Rundfunkstaatsvertrag ist es untersagt, dass sämtliche Spiele der Europameisterschaft hinter einer Bezahlschranke verschwinden. Die Spiele mit Beteiligung der deutschen Nationalmannschaft sowie das Eröffnungsspiel, die Halbfinals und das Finale müssen den Zuschauer*innen unverschlüsselt und ohne Zusatzkosten angeboten werden.

1.3 Medientechnologie

Die Redaktion Tagesmagazine Berlin verlässt mit der Reihe „Moma vor Ort“ immer wieder das Studio, um mit Bürger*innen direkt ins Gespräch zu kommen. Inzwischen stellt sich das ZDF auch an den Vorabenden der Produktion in einem Bürgerdialog den Fragen des Publikums und überträgt diese Diskussionen mit kompakter Technologie auf dem Facebook-Account des „ZDF-Morgenmagazins“.

Die zwei hierzu verwendeten Kameras sind etwa so groß wie Getränkedosen und werden fest positioniert. Trotzdem können jeweils bis zu 16 unterschiedliche Kamerabilder aus einem hochaufgelösten

Bild (4K-Auflösung) über ein Tablet als Bedieneinheit eingestellt und ausgewählt werden. Übertragen werden die Kamerasignale an das Tablet drahtlos per WLAN. Für die Erstellung des Sendebildes wird ein kompakter Bildmischer benutzt, der in der Größe eines Aktenkoffers mehrere Kamera- und Grafiksignale verarbeiten kann. Personell wird die gesamte Technik von zwei multifunktionellen Mitarbeitenden betreut. Auf diese Art wurde 2019 aus den Städten Hamburg, Zittau, Anklam, Cottbus und Jena berichtet.

Neben den Bürgerdialogen wurde das Equipment bereits zur Wahlberichterstattung 2017 eingesetzt, um Interviews aus fahrenden Autos sowie aus einer Gaststätte in Berlin-Neukölln live ins Internet zu streamen. Das Sendesignal wird per Mobilfunknetz übertragen, somit ist das Redaktionsteam von fast jedem Ort der Welt sendefähig.

1.4 ZDF-Finanzsituation

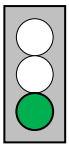
Haushaltsvollzug 2019

Nach dem Stand des Haushaltsvollzugsberichtes per 30.09.19 werden folgende Ergebnisse prognostiziert:

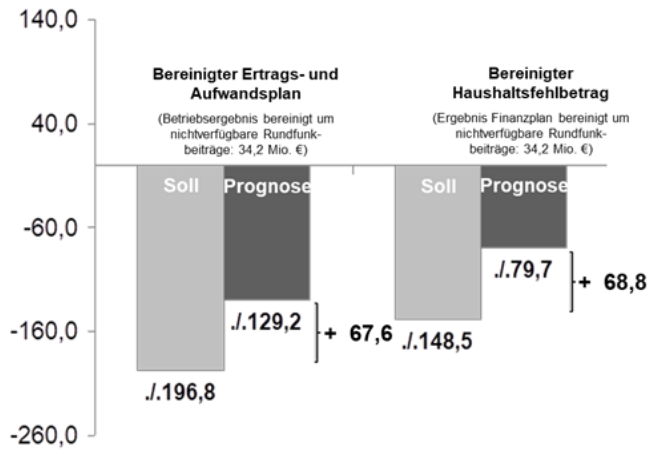
Im Ertrags- und Aufwandsplan zeigt sich aktuell ein Betriebsergebnis von ./. 95,0 Mio. € (Soll: ./. 162,6 Mio. €). Korrigiert um die nicht verfügbaren Beitragserträge in Höhe von 34,2 Mio. €, die der Sonderrücklage II zugeführt werden, ergibt sich das bereinigte Betriebsergebnis mit einem Fehlbetrag von ./. 129,2 Mio. €. Es ist damit um rd. 67,6 Mio. € besser als das geplante bereinigte Betriebsergebnis von ./. 196,8 Mio. €.

Im Finanzplan, in den das Betriebsergebnis integriert ist, zeigt sich ein bereinigter Haushaltsfehlbetrag von ./. 79,7 Mio. € (Soll: ./. 148,5 Mio. €), der um 68,8 Mio. € besser als das Soll ist. Gegenüber dem Vollzugsbericht Juni 2019, der von einer Verbesserung des bereinigten Haushaltsfehlbetrags gegenüber dem Soll von 57,8 Mio. € ausging, zeigt sich eine weitere Verbesserung um 11,0 Mio. €.

Im Haushaltplan war zur Deckung des bereinigten Haushaltsfehlbetrags (./. 148,5 Mio. €) eine Entnahme aus der Sonderrücklage für Beitragsmehrerträge vorgesehen. Aufgrund des prognostizierten bereinigten Haushaltsfehlbetrags von ./. 79,7 Mio. € verringert sich die Entnahme aus der Sonderrücklage um 68,8 Mio. €.



Übersicht Haushaltsvollzug, Soll 2019 und Prognose 31.12.2019 [Mio. €]



Im Haushaltsansatz der Rundfunkbeiträge ist ein anteiliger Betrag von 16,0 Mio. € für die KEF-Zuschätzung aus deren 21. Bericht (insgesamt 40,0 Mio. €) enthalten. Nach der aktuellen Prognose der AG

Beitragsplanung kann dieser Betrag 2019 noch nicht ganz realisiert werden. Beim Werbefernsehen und Sponsoring wird mit Mehrerträgen von 11,0 Mio. € (Soll: 159,0 Mio. €) gerechnet. Die Anderen Erträge liegen aufgrund des Verkaufs von ZDF-Teilgrundstücken am Standort Mainz über dem Soll.

Beim gesamten Personalaufwand ohne Altersversorgung wird von einer Unterschreitung des Haushaltsplanwerts um 8,1 Mio. € ausgegangen. Hierzu trägt insbesondere die im Haushaltsplan pauschal mit 7,3 Mio. € berücksichtigte Umschichtung Freier Mitarbeit in feste Anstellungsverhältnisse bei, die erst später als geplant umgesetzt werden kann. Bis zum Stichtag 30.09.19 konnten 103 Mitarbeiter*innen (102 Stellen) mit einem Volumen von rd. 5,3 Mio. € (ohne Versorgung) fest angestellt werden. Bei den Honoraraufwendungen, deren Planwerte entsprechend reduziert wurden, zeigt sich gegenläufig wegen der verzögerten Umschichtung eine Überschreitung.

Bei der Altersversorgung ist die Zuführung zur Versorgungsrückstellung mit der aktuellen Prognose des Versicherungsmathematikers berücksichtigt, die von einer Zuführung von 144,2 Mio. € ausgeht. Das sind rd. 8,4 Mio. € weniger als geplant, was insbesondere auf den neuen Tarifvertrag zur Altersversorgung zurückzuführen ist.

Bei den Anderen Versorgungsleistungen (./. 26,0 Mio. €) zeigen sich Einsparungen bei den Rentenzahlungen und eine Überschreitung bei den Beihilfezahlungen an Rentner. Die versicherungsmathematische Hochrechnung der Beihilferückstellung weist eine Reduzierung der Rückstellung aus.

Die Programmaufwendungen liegen um 13,7 Mio. € unter dem Soll. Größere Unterschreitungen sind dabei vor allem beim Sendeaufwand der Chefredaktion infolge von Einsparungen beim Sport (insbesondere Sportverträge) sowie aufgrund geringerer Aufwendungen für Sonderprojekte bedingt durch die aktuelle Ereignislage zu verzeichnen.

Im Finanzplan werden u. a. geringere Einnahmen im Zusammenhang mit der Zuführung zur Versorgungs- und Beihilferückstellung sowie niedrigere Abschreibungen prognostiziert. Auf der Ausgabenseite sind geringere Sach- und Programminvestitionen sowie eine geringere Zuführung zum Versorgungsstock zu verzeichnen.

2. Entwicklung und Akzeptanz der ZDF-Programme

2.1 Umfragen zur Glaubwürdigkeit von Medienangeboten

Vertrauen in die Berichterstattung öffentlich-rechtlicher Fernsehsender

Im Rahmen des ZDF-Politbarometers hat die Forschungsgruppe Wahlen (FGW) von November 2015 bis Oktober 2019 vierteljährlich jeweils nach dem Vertrauen in die wahrheitsgemäße Berichterstattung von ARD und ZDF gefragt. Bei den Umfragen im August und im Oktober 2019 äußerten jeweils 66 % der Befragten sehr großes oder großes Vertrauen in die öffentlich-rechtlichen Fernsehsender. Das Vertrauen in die Berichterstattung von ARD und ZDF schwankt in den bisherigen 17 Umfragen zwischen 58 % im Januar 2016 und 68 % im Juli 2016.

Vertrauen in die wahrheitsgemäße Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ARD und ZDF, Top 2 Boxes: sehr groß/groß, Prozent

	Nov 2015	Jan 2016	Apr 2016	Jul 2016	Okt 2016	Jan 2017	Apr 2017	Jul 2017	Okt 2017
Vertrauen sehr groß / groß	63	58	65	68	60	64	65	66	65
Vertrauen nicht so groß / gar kein Vertrauen	35	41	33	29	38	34	33	31	33
	Jan 2018	Apr 2018	Aug 2018	Okt 2018	Jan 2019	Apr 2019	Aug 2019	Okt 2019	
Vertrauen sehr groß / groß	67	67	62	64	67	64	66	66	
Vertrauen nicht so groß / gar kein Vertrauen	30	31	36	33	31	32	31	32	

Frage: Wenn es um die Berichterstattung in öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern wie ARD und ZDF geht, ist dort Ihr Vertrauen, dass dort wahrheitsgemäß berichtet wird, sehr groß, groß, nicht so groß oder haben Sie gar kein Vertrauen?
November 2015 n = 1.262, Januar 2016 n = 1.380, April 2016 n = 1.380, Juli 2016 n = 1.271, Oktober 2016 n = 1.287, Januar 2017 n = 1.303, April 2017 n = 1.328, Juli 2017 n = 1.277, Oktober 2017 n = 1.325, Januar 2018 n = 1.332, April 2018 n = 1.285, August 2018 n = 1.294, Oktober 2018 n = 1.117, Januar 2019 n = 1.267, April 2019 n = 1.282, August 2019 n = 1.307, Oktober 2019 n = 1.226, FGW Politbarometer, CATI, Erwachsene ab 16 Jahre, in Prozent
Forschungsgruppe Wahlen (FGW) für ZDF

Mit einem etwas anderen Fragedesign kommt infratest dimap in einer aktuellen Studie für den WDR zu ähnlichen Werten. Demnach haben 67 % der Befragten großes oder sehr großes Vertrauen in den öffentlich-rechtlichen Rundfunk; gegenüber privaten Rundfunksendern äußern dies nur 21 %. Mit 82 % hält die große Mehrheit den öffentlich-rechtlichen Rundfunk für nicht verzichtbar. Gegenteiliger Auffassung sind lediglich 16 % der Befragten.

2.2 ZDF-Programmfamilie im Wettbewerb

Weiterentwicklung und Neujustierung von Angebotsprofilen prägen im Herbst 2019 weiterhin den Bewegtbildmarkt.

Im Ersten Programm der ARD sind wie im vorangegangenen Tätigkeitsbericht dargestellt am späten Dienstag seit Ende September ab 22:45 Uhr Talk-Sendungen platziert, die sich stark mit „Markus Lanz“ im ZDF-Programm überschneiden. Bisher erzielt vor allem die aus den Dritten Programmen am Freitag bekannte „NDR Talk Show“ nennenswerte Publikumsresonanz mit zweistelligen Marktanteilen. Das in den ARD-Dritten am Freitag etablierte Format „3nach9“ verzeichnet knapp 10 % Marktanteil, ebenso der „Kölner Treff“. Das neue RBB-Format „Hier spricht Berlin“ wird dagegen weniger nachgefragt. Es muss seine Form offenbar noch finden.

Kommerzielles Fernsehen bemüht sich im Herbst wie angekündigt verstärkt um gesellschaftliche Relevanz. „Packen wir’s an“, ein Nachhaltigkeitsschwerpunkt der RTL-Gruppe, bot im September 2019 zahlreiche Beiträge bei RTL, VOX, n-tv, Nitro und Super RTL. Die Resonanz darauf war nicht außergewöhnlich. Einzelnen Beiträgen wie etwa Jenke von Wilmsdorffs Selbstexperiment zu Plastik-Müll bei RTL am Montagabend (23.09.19) gelang es, wichtige Themenaspekte wie den Müll-Export in arme Länder nachvollziehbar zu veranschaulichen.

ProSieben berichtete live von den Waldbränden im Amazonas. ProSieben am 5. November und Sat.1 am 8. November boten Abend-Sendungen aus Anlass des Mauerfalls vor 30 Jahren, ProSieben mit dem nicht uninteressanten Blick der nach 1989 Geborenen. Hinzu kamen Unterhaltungsbeiträge wie „Joko & Klaas gegen ProSieben“, in denen die Protagonisten ihre gewonnene Sendezeit zu klaren Statements gegen Fremdenfeindlichkeit und die AfD nutzten. Umfang und Nachhaltigkeit dieser kommerziellen Relevanz-Programme bleiben weit von jener der öffentlich-rechtlichen Informationsangebote entfernt.

Super RTL reiht sich nach jüngsten Ankündigungen in die zuvor beschriebene Entwicklung im Jahr 2020 ein. Angekündigt ist ein elfminütiges tägliches Nachrichtenmagazin für Kinder im Vorabendprogramm. „Täglich Toggo“ soll Presseberichten zufolge Sechs- bis Neunjährigen die Welt erklären. Die ZDF-Kindernachrichten „logo!“ bekommen damit erstmals direkte Konkurrenz.

Fernsehserien und Shows bleiben neben den Informationsangeboten die Genres, die derzeit Programmtrends prägen. RTL bietet im eigenen Streaming-Portal eine Datingshow mit Homosexuellen an. ProSieben startet mit „Queen of Drags“, einer Castingshow für Dragqueens, die Adaption eines amerikanischen Formats. Beide Angebote werden öffentlich zum Teil unter dem Rubrum „Das Fernsehen entdeckt die Vielfalt“ rezipiert und stehen für den Trend, im weiter zunehmenden Video-Angebot durch Besonderheiten, spitzere Zielgruppenansprache eingeschlossen, auffallen zu müssen. Unter den fiktionalen Serien werden weiterhin die der globalen Videoportale stark wahrgenommen. Dabei deutet sich an, dass es in der Vielzahl der Produktionen immer schwerer fällt, wirklich neue Akzente zu setzen. Die nach einer Staffel bereits wieder eingestellte Netflix-Serie „Skylines“ etwa, eine in Frankfurt und Offenbach angesiedelte Produktion über die Rapper-Musik-Szene ist gut gemacht, erinnert aber in wichtigen Gestaltungselementen an einige in den vergangenen Jahren gezeigte Krimis der Portale. Auch die Produktion „Wir sind die Welle“ nutzt die Vorlage des bereits vor zehn Jahren verfilmten Romans „Die Welle“ erneut. Der Programm-Hunger der zahlreichen neuen Angebote treibt im Herbst 2019 die Anforderungen an originäres, unverwechselbares Programm weiter in die Höhe. Er trägt zugleich dazu bei, dass etwa die durchschnittlich 1,84 Mio. Zuschauer*innen für die Serie „Die neue Zeit“ zur Geschichte des Bauhauses (Ausspielung bei ARTE, am späten Abend im Hauptprogramm sowie in der ZDFmediathek) als zufriedenstellende Resonanz für eine besondere Produktion gelten können. Früher wäre die Bewertung solcher als eher klein eingeordneten Publika grundsätzlich anders ausgefallen. Wie öffentlich-rechtliches Programm alle Zuschauergruppen erreichen kann, ist vor dem Hintergrund der stark ausdifferenzierten Angebote wie der Zuschauerresonanz darauf künftig verstärkt zu betrachten.

August 2019

Medienforschung

Kontakt:
Telefon: +49 6131 70-15483
E-Mail:
Medienforschung_Kontinuierliche_Forschung@zdf.de

12,7%

Marktanteil

kum. Jahr 2019: 13,2% MA

Differenz zum Vorjahreszeitraum in PP: -0,9

Differenz Vorjahr in PP

Tagesseher (Seher in Mio.)

ZDF	ZDFneo	ZDFinfo	ZDFonline*
20,51	6,26	3,82	1,57
3sat	**ARTE**	**PHOENIX**	**KiKA**
4,97	4,41	3,72	2,82

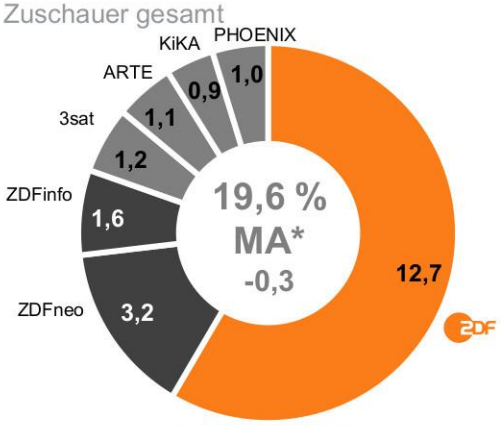
*ZDFmediathek: Unique Clients in Mio. (Nettowert aus zdf.de, heute.de u. tivi.de

Zielgruppen (MA in %)

Differenz Vormonat in PP

Marktanteile ZDF-Familie

Zuschauer gesamt

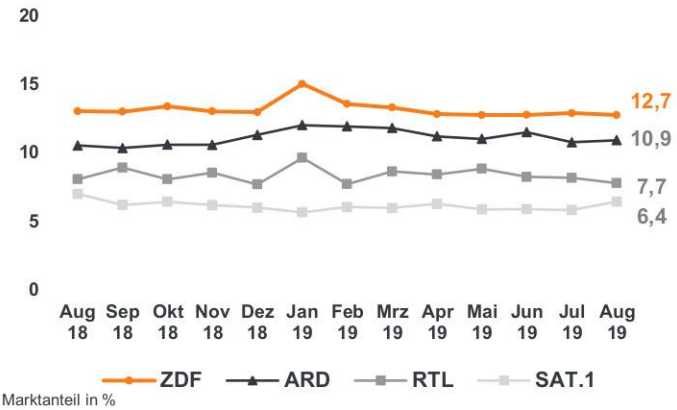


ZDF: Ø 65 J.
ZDFneo: Ø 61 J.
ZDFinfo: Ø 55 J.
3sat: Ø 63 J.
ARTE: Ø 61 J.
KiKA: Ø 28 J.
PHOENIX: Ø 62 J.

Differenz zum Vormonat in PP; Durchschnittsalter in Jahren
*3sat/ARTE/KiKA/PHOENIX werden jeweils hälftig zum ZDF-Wert gerechnet

12-Monats-Entwicklung Top-4-Sender

Zuschauer gesamt



Marktanteil in %

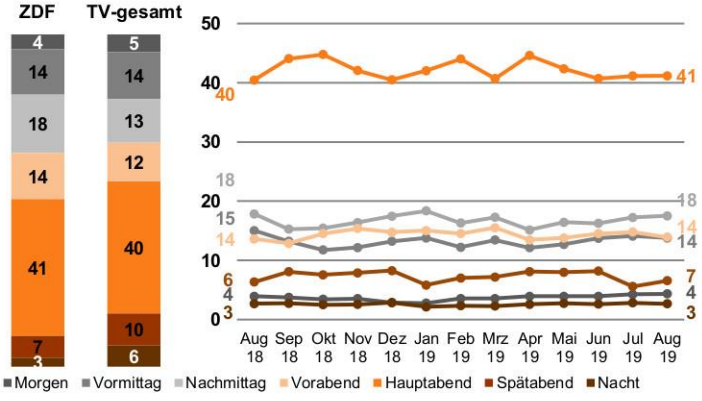
Marktanteile Top 8

Zuschauer gesamt u. Erwachsene 14-49 Jahre

Ø-Alter*	3+			14-49		
65	ZDF	12,7	(-0,2)	RTL	11,6	(-0,3)
63	ARD	10,9	(+0,2)	PRO7	9,4	(-0,5)
50	RTL	7,7	(-0,4)	SAT.1	8,4	(+0,9)
52	SAT.1	6,4	(+0,6)	VOX	7,1	(+0,2)
50	VOX	4,5	(-0,1)	ARD	6,0	(+0,1)
41	PRO7	4,2	(-0,1)	ZDF	5,4	(±0,0)
51	Kabel1	3,8	(±0,0)	Kabel1	5,0	(-0,2)
61	ZDFneo	3,2	(-0,2)	RTL2	4,8	(-0,3)

Marktanteilsbeitrag

Zuschauer gesamt



Top 10 ZDF-Abrufvideos

ZDF+Digitalkanäle, ZDFtivi/KiKA

Rang	Titel	Dauer	Ø-Verweildauer %	Sehbet. Mio.	Sichtungen	Ant. % Geräte Mobil	Ant. % Geräte CTV*
1	Herzkino: I. Lindström - Die Kinder meiner…	90:14	49	0,24	484.425	44	33
2	Die Chefin: Justitias Zuhälter	58:48	62	0,22	358.075	29	50
3	Die Chefin: Gier	58:47	64	0,17	258.135	30	51
4	Herzkino: I.Lindström - Das Herz meines…	88:22	51	0,14	273.003	41	33
5	FdW: Ihr seid natürlich eingeladen	88:24	47	0,14	290.076	34	48
6	FdW: Neben der Spur - Dein Wille geschehe	89:17	45	0,13	296.618	27	54
7	NEO MAGAZIN ROYALE vom 29.08.2019	44:22	61	0,13	206.842	43	30
8	FdW: Balanceakt	89:01	49	0,12	248.256	34	47
9	Die Rosenheim-Cops: Gefährliches Wissen	43:25	61	0,12	199.926	38	39
10	FdW: Nord Nord Mord	89:09	46	0,12	259.208	27	53

Nutzung vom 01. bis 31.08.2019. In die Hitliste gehen nur Videos von ganzen Sendungen ein.
* Connected TV-Geräte

Infobox

- Schwächster August-MA für ZDF seit 2015 (12,1 % MA).
- Stärkste ZDF-Sendung: *ZDF SPORTextra: FB Supercup Dortmund vs. Bay. München* (03.08.: 8,16 Mio. / 32,5% MA). In Gesamthitliste auf Rang 2 hinter ARD Tatort: Nemesis (18.08.: 8,64 Mio. / 27,3 % MA).
- Online: ZDF-Onlineangebote bleiben im August auf Vormonatsniveau: ZDFmediathek (ZDFonline): Ø 2,56 Mio. Visits (+1%). ZDFfamilie: Ø 2,43 Mio. Sichtungen (+/-0%). Im Vergleich zu August 2018 ist die Nutzung jedoch deutlich gestiegen: Visits +23%, Sichtungen +16%.

Quelle TV: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, DAP videoSCOPE 1.2; Marktstandard TV; Quelle Online: INFOnline (SZMnG); AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen, Zensusdaten

September 2019

Medienforschung

Kontakt:
Telefon: +49 6131 70-15483
E-Mail:
Medienforschung_Kontinuierliche_Forschung@zdf.de

12,6%

Marktanteil

kum. Jahr 2019: 13,2% MA

Differenz zum Vorjahreszeitraum in PP: -1,0

14-49	5,3% (-0,1)	16,2% (±0,0)	50+

Differenz Vorjahr in PP

Tagesseher (Seher in Mio.)

ZDF	ZDFneo	ZDFinfo	ZDFonline*
21,42	6,64	3,95	1,86
3sat	ARTE	PHOENIX	KiKA
5,12	4,51	3,60	3,07

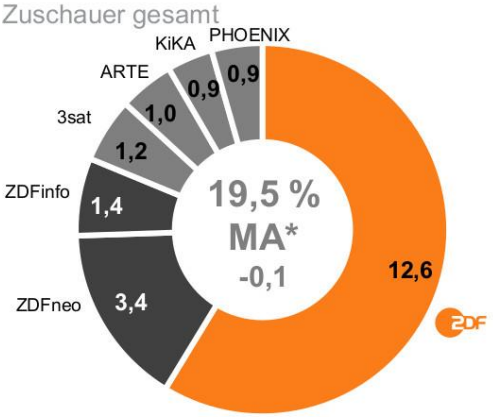
*ZDFmediathek: Unique Clients in Mio. (Nettowert aus zdf.de, heute.de u. tivi.de

Zielgruppen (MA in %)

Differenz Vormonat in PP

Marktanteile ZDF-Familie

Zuschauer gesamt

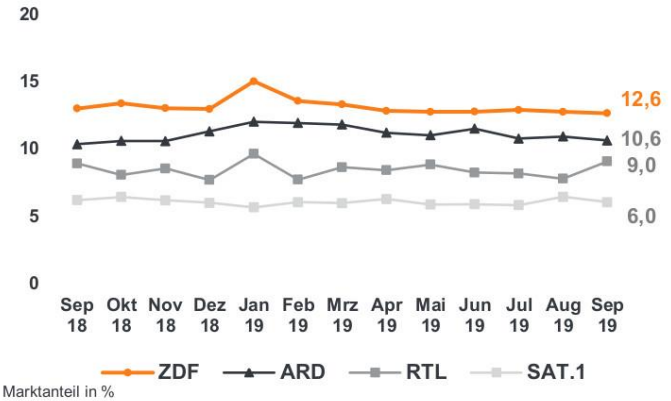


ZDF: Ø 65 J.
ZDFneo: Ø 61 J.
ZDFinfo: Ø 54 J.
3sat: Ø 63 J.
ARTE: Ø 60 J.
KiKA: Ø 27 J.
PHOENIX: Ø 62 J.

Differenz zum Vormonat in PP; Durchschnittsalter in Jahren
*3sat/ARTE/KiKA/PHOENIX werden jeweils hälftig zum ZDF-Wert gerechnet

12-Monats-Entwicklung Top-4-Sender

Zuschauer gesamt



Marktanteil in %

Marktanteile Top 8

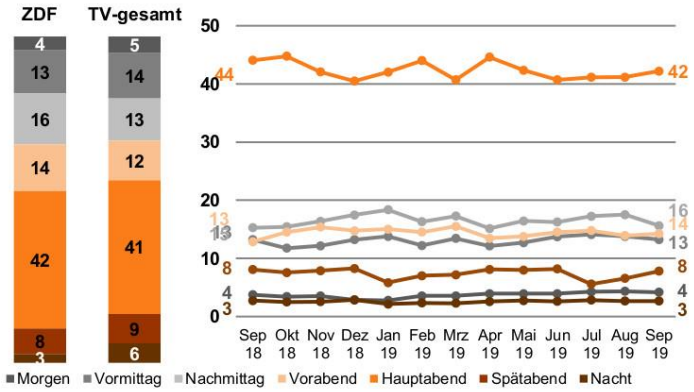
Zuschauer gesamt u. Erwachsene 14-49 Jahre

Ø-Alter*	3+			14-49		
65	ZDF	12,6	(-0,1)	RTL	12,6	(+1,0)
63	ARD	10,6	(-0,3)	PRO7	9,1	(-0,3)
51	RTL	9,0	(+1,3)	SAT.1	8,1	(-0,3)
51	SAT.1	6,0	(-0,4)	VOX	7,6	(+0,5)
50	VOX	5,0	(+0,5)	ARD	5,9	(-0,1)
42	PRO7	4,2	(±0,0)	RTL II	5,4	(+0,6)
51	Kabel 1	3,5	(-0,3)	ZDF	5,3	(-0,1)
61	ZDFneo	3,4	(+0,2)	Kabel 1	4,9	(-0,1)

Marktanteil in % / Diff. Vormonat in PP
* Durchschnittsalter im Monat

Marktanteilsbeitrag

Zuschauer gesamt



Top 10 ZDF-Abrufvideos

ZDF+Digitalkanäle, ZDFtivi/KiKA

Rang	Titel	Dauer	Ø-Verweildauer %	Sehbet. Mio.	Sichtungen	Ant. % Geräte	
						Mobil	CTV*
1	heute-show vom 6. September 2019	38:14	66	0,67	1.013.580	41	36
2	heute-show vom 20. September 2019	33:09	70	0,61	866.774	41	35
3	heute-show vom 13. September 2019	36:40	67	0,59	882.887	42	34
4	Berlin direkt: ZDF-Interview mit Björn Höcke	17:21	65	0,55	854.230	60	10
5	heute-show vom 27. September 2019	34:17	71	0,48	681.874	39	36
6	Herzkino: R. Pilcher-Pralinen zum Frühstück	88:27	50	0,27	530.853	38	40
7	Herzkino: I. Lindström-Klang der Sehnsucht	88:52	52	0,26	497.262	38	39
8	FdW: Flucht durchs Höllental	89:25	51	0,25	483.909	27	54
9	Lena Lorenz: Geschwisterliebe	88:09	53	0,24	454.770	31	53
10	Lena Lorenz: Schatten und Licht	88:53	51	0,23	442.913	31	53

Nutzung vom 01. bis 30.09.2019. In die Hitliste gehen nur Videos von ganzen Sendungen ein.
* Connected TV-Geräte

Infobox

- RTL 2 gewinnt deutlich bei 14-49 und liegt auf Rang 6 vor dem ZDF. Das ZDF verliert in der Zielgruppe leicht und liegt auf Rang 7.
- *Flucht durchs Höllental* akzeptanzstärkste ZDF-Sendung im September (7,19 Mio./ 23,8% MA) beim Gesamtpublikum.
- *heute-show* belegt im September die ersten drei Ränge der akzeptanzsstärksten ZDF-Sendungen bei 14-49-Jährigen.
- Online: ZDF-Onlineangebote legen im September deutlich zu: ZDFmediathek (ZDFonline): Ø 3,08 Mio. Visits (+20%). ZDFfamilie: Ø 2,94 Mio. Sichtungen (+21%). Im Vergleich zu September 2018 ist der Zuwachs noch etwas höher: Visits +28%, Sichtungen +24%.

Quelle TV: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, DAP videoSCOPE 1.2; Marktstandard TV; Quelle Online: INFOnline (SZMnG); AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen, Zensusdaten

Oktober 2019

Medienforschung

Kontakt:
Telefon: +49 6131 70-15483
E-Mail:
Medienforschung_Kontinuierliche_Forschung@zdf.de

12,5%

Marktanteil

kum. Jahr 2019: 13,1% MA

Differenz zum Vorjahreszeitraum in PP: -1,0

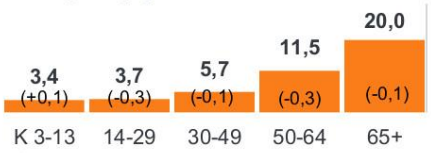
Differenz Vormonat in PP

Tagesseher (Seher in Mio.)

ZDF	ZDFneo	ZDFinfo	ZDFonline*
22,01	6,89	4,17	1,94
3sat	**ARTE**	**PHOENIX**	**KiKA**
5,58	4,88	3,86	3,24

*ZDFmediathek: Unique Clients in Mio. (Nettowert aus zdf.de, heute.de u. tivi.de

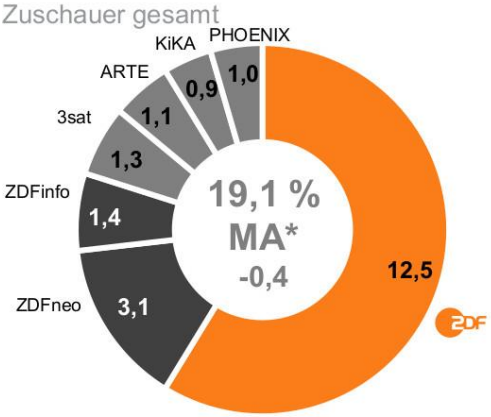
Zielgruppen (MA in %)



Differenz Vormonat in PP

Marktanteile ZDF-Familie

Zuschauer gesamt

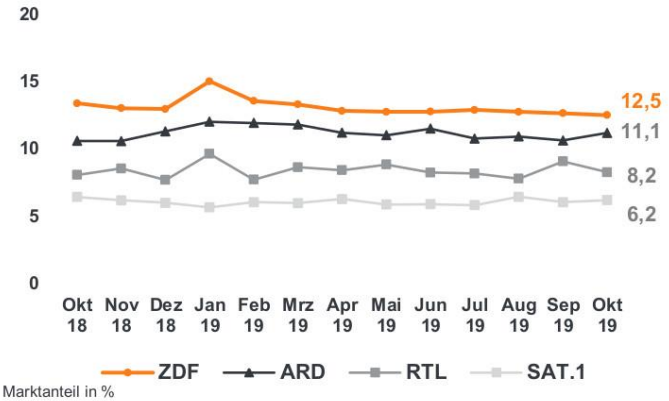


ZDF: Ø 65 J.
ZDFneo: Ø 60 J.
ZDFinfo: Ø 55 J.
3sat: Ø 63 J.
ARTE: Ø 61 J.
KiKA: Ø 29 J.
PHOENIX: Ø 62 J.

Differenz zum Vormonat in PP; Durchschnittsalter in Jahren
*3sat/ARTE/KiKA/PHOENIX werden jeweils hälftig zum ZDF-Wert gerechnet

12-Monats-Entwicklung Top-4-Sender

Zuschauer gesamt



Marktanteil in %

Marktanteile Top 8

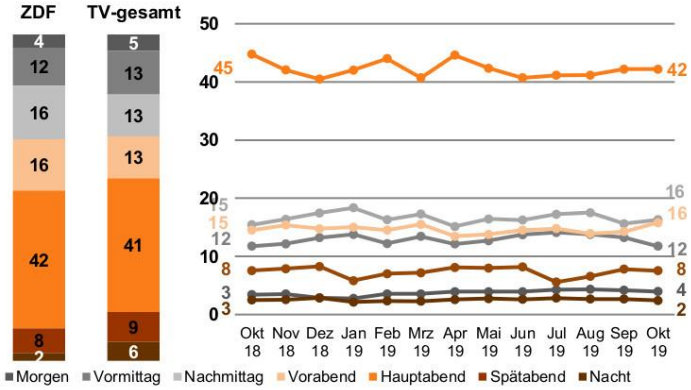
Zuschauer gesamt u. Erwachsene 14-49 Jahre

Ø-Alter*	3+			14-49		
65	ZDF	12,5	(-0,1)	RTL	11,9	(-0,7)
63	ARD	11,1	(+0,5)	PRO7	9,2	(+0,1)
51	RTL	8,2	(-0,8)	SAT.1	8,3	(+0,2)
51	SAT.1	6,2	(+0,2)	VOX	7,4	(-0,2)
50	VOX	5,1	(+0,1)	ARD	6,3	(+0,4)
42	PRO7	4,2	(±0,0)	RTL2	5,3	(-0,1)
51	Kabel 1	3,7	(+0,2)	ZDF	5,2	(-0,1)
61	ZDFneo	3,1	(-0,3)	Kabel 1	5,2	(+0,3)

Marktanteil in % / Diff. Vormonat in PP
* Durchschnittsalter im Monat

Marktanteilsbeitrag

Zuschauer gesamt



Top 10 ZDF-Abrufvideos

ZDF+Digitalkanäle, ZDFtivi/KiKA

Rang	Titel	Dauer	Ø-Verweildauer %	Sehbet. Mio.	Sichtungen	Ant. % Geräte	
						Mobil	CTV*
1	heute-show vom 11. Oktober 2019	38:02	67	0,61	913.242	37	35
2	heute-show vom 18. Oktober 2019	35:09	69	0,59	859.664	36	36
3	heute-show vom 25. Oktober 2019	32:00	72	0,58	805.349	34	37
4	heute-show vom 4. Oktober 2019	39:18	68	0,55	805.832	38	35
5	FdW: Ein verhängnisvoller Plan	87:55	46	0,39	843.907	23	56
6	Bettys Diagnose: Der richtige Riecher	43:17	63	0,27	437.766	39	39
7	Bettys Diagnose: Herz oder Verstand	43:02	59	0,27	456.553	39	36
8	Bettys Diagnose: Gute Freunde	43:27	61	0,27	433.004	39	37
9	FdW: Brennende Kälte	88:27	47	0,26	552.213	20	58
10	Herzkino: Inga Lindström - Ausgerechnet Söderholm	88:02	55	0,23	421.127	36	37

Nutzung vom 01. bis 31.10.2019. In die Hitliste gehen nur Videos von ganzen Sendungen ein.
* Connected TV-Geräte

Infobox

- ZDF-Familie insgesamt und bei 14-49 (10,1 % MA) schwächer als im September. 14-49 Jahre: Schwächster Familien-Wert seit Oktober 2016.
- *Ein starkes Team* akzeptanzstärkste ZDF-Sendung im Oktober (6,66 Mio./ 22,1% MA) beim Gesamtpublikum. Insgesamt Platz 9. ARD mit Krimis, *Tagesschau* und Fußball, RTL mit Fußball stärker.
- Online: Visits und Sichtungen erzielen im Oktober eine Steigerung von +6%: ZDFmediathek (ZDFonline): Ø 3,26 Mio. Visits - ZDFfamilie: Ø 3,12 Mio. Sichtungen. Im Vergleich zu Oktober 2018 steigt die Nutzung zweistellig: Visits +18%, Sichtungen +19%.

Quelle TV: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, DAP videoSCOPE 1.2; Marktstandard TV; Quelle Online: INFOnline (SZMnG); AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen, Zensusdaten

2.3 Hauptprogramm

2.3.1 Chefredaktion

30 Jahre Mauerfall

Am 09.11.19 jährte sich zum 30. Mal der Fall der Berliner Mauer. Das ZDF übertrug die Feierlichkeiten live vom Brandenburger Tor (1,47 Mio., 5,5 % MA). Bereits im Vorfeld berichteten die aktuellen Informationsformate hintergründig über das Jubiläum und seine Bedeutung. So setzte das ZDF rund um den Tag der Deutschen Einheit einen programmlichen Schwerpunkt u. a. mit fünf Dokumentationen in der Nacht auf den 03.10.19. Am Tag der Deutschen Einheit selbst sendete das ZDF zunächst die Dokumentation der beiden ZDF-Landesstudioleiter Peter Kunz und Andreas Postel, der eine aus dem Westen, der andere aus dem Osten. 30 Jahre nach dem Mauerfall begaben sie sich als „Grenzgänger“ auf Spurensuche an der 1.400 Kilometer langen, früheren innerdeutschen Grenze (0,86 Mio., 8,2 % MA). Im Anschluss daran übertrug das ZDF live den Festakt zum Tag der Deutschen Einheit aus Kiel (0,93 Mio., 7,7 % MA). Am Abend beleuchtete die Kurz-Dokumentation „Der Berliner Mauerpark – Feiern, Flohmarkt, große Freiheit“, wie ein Stück des früheren Todesstreifens heute Touristenmagnet und umkämpfte Freifläche werden konnte (2,78 Mio., 11,5 % MA). „Am Puls Deutschlands“ war ab 19:30 Uhr erneut Jochen Breyer unterwegs – diesmal zum Thema, was Freiheit den Menschen in Deutschland im Jubiläumsjahr von Grundgesetz und Mauerfall bedeutet. Er ging u. a. den Fragen nach, wie wichtig den Menschen Meinungs-, Reise- oder Pressefreiheit tatsächlich sind oder wo diese Freiheiten vielleicht eingeschränkt werden (2,32 Mio., 8,7 % MA). Die zweiteilige „ZDFzeit“-Dokumentation „Das Erbe der Treuhand – Aufbruch und Ausverkauf“ beschrieb die schmerzhaften Prozesse der Wendezeit und beleuchtete, ob die Treuhand versagt hat (22.10.19, 2,28 Mio., 7,4 % MA und 29.10.19, 1,98 Mio., 6,1 % MA). Die 30-teilige „ZDF-Morgenmagazin“-Serie „30 Jahre – 30 Stimmen“ (Start: 07.10.19) stellte jeweils einen Menschen vor, der erzählte, wie sich sein Leben seit der Wende verändert hat.

Klima-Schwerpunkt

Das ZDF berichtet in seinen Informations-Formaten regelmäßig und aus zahlreichen Perspektiven über das Thema Klimaveränderungen. Die Hauptredaktion Wirtschaft, Recht, Service, Soziales und Umwelt (HR WIRSSUM) widmete sich dem Klimawandel mit einem Schwerpunkt. Im Mittelpunkt der Berichterstattung stand die Dokumentations-Reihe „planet e.“. Mit dem Film „Das neue Waldsterben“ (15.09.19, 0,64 Mio., 5,2 % MA) berichtete die Redaktion über die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Wälder. Neben den Problemen durch die extreme Trockenheit der vergangenen zwei Jahre stellte die Sendung eine neuartige Virenerkrankung der Bäume vor. Die Ausgabe „Klage für den Klimaschutz“ (22.09.19, 0,58 Mio., 4,3 % MA) zeigte die juristischen Anstrengungen von zehn Familien aus verschiedenen Regionen Europas, auf dem Klageweg mehr Klimaschutz zu erreichen. „Energiewende 2.0 – Der Klimaschutz der Konzerne“ (03.11.19, 1,16 Mio., 6,5 % MA) ging der Frage nach, inwieweit die Industrie mittlerweile zur Problemlösung beim Klimaschutz beiträgt. „Kälte, Kühlung, Klimaschutz – Neue Chancen für die Umwelt“ wurde am 01.12.19, dem Eröffnungswochenende der 25. UN-Klimakonferenz, ausgestrahlt (1,13 Mio., 6,4 % MA). Die Dokumentation zeigte, welches Energieeinsparpotential in der Erneuerung industrieller Kälteanlagen steckt. Neben den „planet e.“-Filmen hat die HR WIRSSUM ein „ZDFspezial“ zum Klimapaket der Bundesregierung mitverantwortet (20.09.19, 2,45 Mio., 11,4 % MA). „Volle Kanne – Service täglich“ sendete am selben Tag eine

Schwerpunktausgabe zum Thema, in der der Leiter der Umweltredaktion, Volker Angres, live Einordnungen lieferte (0,64 Mio., 13,5 % MA). „WISO“ hatte im Vorfeld der Entscheidung einen Selbstversuch zum klimaneutralen Leben im Programm (16.09.19, 2,37 Mio., 9,2 % MA) und bildete diesen auch in einer sechsteiligen Instagram-Serie ab. In der Sendung nach den Klimabeschlüssen berichtete die Redaktion ausführlich über die kommenden Belastungen für die Bürger*innen (23.09.19, 2,35 Mio., 9,0 % MA). Die „makro“-Ausgabe auf 3sat vom 25.10.19 „Abschied vom Öl?“ beschäftigte sich mit der Frage, ob Öl als Schmierstoff der Welt an Bedeutung verliert, und was die Klimaproteste sowie eine sich ändernde Klimapolitik für das Ölgeschäft und den Ölpreis bedeuten (0,33 Mio., 1,1 % MA).

Tag der humanitären Hilfe

Anlässlich des Internationalen Tages der Humanitären Hilfe am 19.08.19 berichtete das ZDF eine Woche lang verstärkt über die Arbeit von Hilfsorganisationen in Katastrophengebieten. Im Blickpunkt stand insbesondere die Situation in Mosambik nach den Zyklonen Idai und Kenneth. So sendete das „auslandsjournal“ eine ausführliche Reportage, für die Moderatorin Antje Pieper sich vor Ort ein Bild von verschiedenen Hilfsprojekten machte und der Frage nachging, was die Spendengelder bewirken (21.08.19, 2,02 Mio., 9,5 % MA). Auch das „ZDF-Mittagsmagazin“ (21.08.19, 0,83 Mio., 10,6 % MA) sowie „Volle Kanne – Service täglich“ (21.08.19, 0,67 Mio., 13,6 % MA) sendeten Berichte zum Thema. Im Rahmen der intensiven Berichterstattung über den Konflikt an der türkisch-syrischen Grenze wurden in den Informations-Formaten des ZDF im Berichtszeitraum zahlreiche Syrien-Spendenaufrufe geschaltet.

Leichtathletik-Weltmeisterschaft 2019

Das ZDF berichtete aus Doha (Katar) vom 27.09. bis 06.10.19 über die Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2019 – im Hauptprogramm im Wechsel mit der ARD sowie in der ZDFmediathek. Das ZDF erzielte am Abschlusstag die höchste durchschnittliche Tagesakzeptanz der Berichterstattung (Ø 5,21 Mio., 19,6 % MA). Im Ranking der erfolgreichsten Live-Übertragungen erreichte „ZDF SPORTextra“ am 06.10.19 ab 18:55 Uhr die meisten Zuschauer*innen (5,97 Mio., 21,0 % MA). Immer wieder kritisch eingeordnet wurden in der Berichterstattung die Rahmenbedingungen in Doha, die Situation der Arbeiter beim Stadionbau, fehlende Besucher, die Hitze sowie Korruptionsvorwürfe und Dopingvergehen.

32,51 Mio. – 43 % aller potenziellen TV-Zuschauer*innen – haben bei der Leichtathletik-WM 2019 mit mindestens einer Übertragung im ZDF oder in der ARD Kontakt gehabt. Das ZDF erreichte mit seiner gesamten Leichtathletik-WM-Berichterstattung im Schnitt 3,28 Mio. Zuschauer*innen (Ø 14,9 % MA). Die ZDF-Live-Übertragungen sahen dabei im Schnitt 3,35 Mio. Zuschauer*innen, bei einem Marktanteil von 15,0 %.

2.3.2 Programmdirektion

100 Jahre Bauhaus: „Die neue Zeit“

2019 jährte sich die Gründung des Staatlichen Bauhauses in Weimar zum hundertsten Mal. Diesem Jubiläum trug das Programm des ZDF unter anderem mit einem fiktionalen Mehrteiler Rechnung. „Die Neue Zeit“ (ZDF: 15., 16. und 17.09.19, jeweils zwei Folgen ab 22:15 Uhr; Ø 1,30 Mio., 7,4 % MA) erzählte von den Anfängen der von Walter Gropius gegründeten Kunst- und Gewerbeschule in Weimar und der damit verbundenen Euphorie, mit Kunst, Design und Architektur auch die Gesellschaft zu revolutionieren. Die Miniserie lief vorab bei ARTE und war in der ARTE-Mediathek bereits ab dem 04.09.19 abrufbar, beim ZDF ab dem 10.09.19.

Lange unterschätzt und wenig beachtet, haben die Frauen am Bauhaus maßgeblich zur internationalen Erfolgsgeschichte der Kunstbewegung beigetragen. Die Filmemacherin Nico Weber nahm den 100. Geburtstag der international gefeierten Architektur- und Designschule zum Anlass, um die Rolle der Frau am Bauhaus in der 3sat-Doku **„Bauhausfrauen – Die vergessenen Pionierinnen einer Kunstbewegung“** zu hinterfragen (3sat: 08.07.19, 0,14 Mio., 0,6 % MA; ZDF: 17.09.19, 0,22 Mio., 4,5 % MA). Gezeigt wurde darin die Entwicklung von der euphorischen Vision, moderne Lebensräume mitgestalten zu dürfen, bis hin zu der ernüchternden Erkenntnis, trotz aller Bemühungen weitgehend auf Bereiche wie die Webereiklasse beschränkt zu sein. Der Film nahm Parallelentwicklungen und weibliche Biographien unter die Lupe und schlug in zahlreichen Gesprächen u. a. mit der Schriftstellerin Theresia Enzensberger und der Architekturprofessorin Jana Revedin den Bogen zu aktuellen Debatten über berufliche Gleichberechtigung.

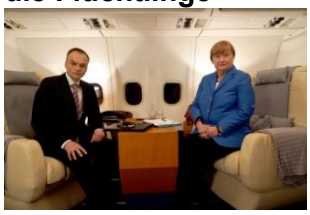
30 Jahre Mauerfall: Dreiteiler „Preis der Freiheit“

Dem Fall der innerdeutschen Mauer vor 30 Jahren widmete sich das ZDF-Programm unter anderem mit dem historischen Dreiteiler „Preis der Freiheit“ (04., 05. und 06.11.19, Ø 4,32 Mio., 13,9 % MA), der die Offenheit der historischen Situation der Wendezeit einzufangen versuchte. Bereits eine Woche vorab standen alle drei Folgen in der ZDFmediathek zur Verfügung.

Begleitend lieferte „Preis der Freiheit – die Dokumentation“ (04.11.19, 3,42 Mio., 13,4 % MA) zu den Erlebnissen der Figuren im fiktionalen Dreiteiler Fakten und Hintergründe. Im Mittelpunkt des Geschehens stand die sogenannte „Kommerzielle Koordinierung“, die der DDR zur Devisenbeschaffung diente. Die Dokumentation führte in exklusiven Bildern in die Zentrale der ‚KoKo‘ kurz vor ihrem Abriss und erzählte die Geschichte eines Imperiums, das nur in Zeiten des Kalten Kriegs und der deutschen Teilung so denkbar war.

Dokudrama „Stunden der Entscheidung – Angela Merkel und die Flüchtlinge“

Das Dokudrama „Stunden der Entscheidung – Angela Merkel und die Flüchtlinge“ (04.09.19, 1,94 Mio., 6,9 % MA) nahm den 04.09.15 in den Blick und zeichnete den Weg der Entscheidung von Bundeskanzlerin Angela Merkel nach, tausende Flüchtlinge nach Deutschland einreisen zu lassen. Was für die Kanzlerin wie ein ganz normaler Arbeitstag beginnt, endet mit einer Entscheidung, die zu den Wendepunkten nicht nur ihrer Amtszeit, sondern der Geschichte der Bundesrepublik zählt. Der Film bezieht neben der Ebene der politischen Hauptakteure die Perspektive der Flüchtlinge in den fiktionalen Sequenzen, aber auch reale O-Töne mit ein.



„OPUS KLASSIK“

Nach der Premiere im vergangenen Jahr wurde am 13.10.19 zum zweiten Mal der „OPUS KLASSIK“ im Konzerthaus Berlin verliehen (1,00 Mio., 5,2 % MA). Thomas Gottschalk präsentierte die Gala. Geehrt wurden Künstler*innen wie die Cellistin Sol Gabetta, Pianist Igor Levit, Klarinettist Andreas Ottensamer und Bariton Christian Gerhaher. Die Förderung des musikalischen Nachwuchses ist dem „OPUS KLASSIK“ ein besonderes Anliegen, was u. a. die Auszeichnung der Sopranistin Nadine Sierra für ihr Debütalbum belegte.

Übergreifender Schwerpunkt zu multiresistenten Keimen

Im Rahmen des redaktionsübergreifenden ZDF-Programmakzents zu multiresistenten Keimen, der am 26.11.19 um 20:15 Uhr von der Sendung „ZDFzeit“ eröffnet und anschließend bei „Frontal 21“ aufgegriffen wurde, führten die Formate „37°“ mit „Der unsichtbare Feind – Ein Leben mit dem Keim“ (22:15 Uhr, 2,14 Mio., 9,5 % MA) und „Leschs Kosmos“ das Thema weiter (22:45 Uhr, 1,67 Mio., 9,1 % MA). Lebensgefährliche und nicht mehr behandelbare Infektionen sind eine

wachsende Bedrohung. „37°“ zeigte das Schicksal zweier Menschen, die durch jahrelanges Leid gegangen sind. Im Anschluss ordnete „Leschs Kosmos – Wer stoppt die Killerkeime? Neue Wege der Medizin“ das Thema wissenschaftlich ein.

Am 16.10. und 23.10.19 präsentierte Judith Williams jeweils um 20:15 Uhr zwei Folgen der neuen Show **„Mein Lied für Dich“** (Ø 2,23 Mio., 7,7 % MA), bei der große und kleine, aber immer emotionale Geschichten von Menschen erzählt werden, die für andere ein Lied gestalten und darbieten wollen. In Einspielfilmen wurden die Menschen und ihr Anliegen vorgestellt. Die Musikdarbietung mündete meist im Studio. Unterstützung bekamen die Protagonist*innen dabei teils von prominenten Pat*innen, u. a. Sarah Connor, Sasha, Jonas Kaufmann und Christina Stürmer.

Ein weiteres Beispiel für redaktionsübergreifende Arbeit war **„Unsere Schätze – Die große ‚Terra X‘-Show“** am 20.11.19 um 20:15 Uhr (3,53 Mio., 12,0 % MA). Johannes B. Kerner reiste darin durch die deutsche Geschichte: Anhand zehn herausragender Kulturschätze wurden historische Meilensteine genauer beleuchtet. Sie erzählten von Wendepunkten und Sternstunden und gaben Einblick, wie sehr das Leben unserer Vorfahren bereits von Mobilität, Austausch und Umbrüchen geprägt war.

Sensibilisierung für das Thema Kindesmissbrauch

Mehr als 200.000 Kinder werden jedes Jahr in Deutschland misshandelt, die meisten in der eigenen Familie. Mit dem auf einem Sachbuch basierenden Drama „Stumme Schreie“ (18.11.19, 4,71 Mio., 14,7 % MA) und der anschließenden Dokumentation „Tatort Kinderzimmer“ (3,82 Mio., 13,4 % MA) gelang es, ein breites Publikum für das Thema zu sensibilisieren. Das ZDF wird die Arbeit des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, ein Hilfeangebot der Bundesregierung, mit der Ausstrahlung des Spots „Anrufen hilft!“ im ersten Quartal des kommenden Jahres unterstützen.

2.4 ZDF-Digitalkanäle

2.4.1 ZDFneo

Siehe Fernsehratsvorlage FR 20/19.

2.4.2 ZDFinfo

Im Berichtszeitraum reagierte ZDFinfo auf aktuelle Ereignisse und Debatten, unter anderem mit Hintergründen zu den Themen Hass und Gewalt. So untersuchte die Auftragsproduktion „Deutschland extrem – Extremismus von links und rechts“ (10.10.19, Ø 0,12 Mio., 0,7 % MA) die Bedrohung durch Extremismus in Deutschland. Die Dokumentation untersuchte, welche Motive sich hinter den oft politisch motivierten Straftaten verbergen. Die Sendung war eingebettet in eine Programmstrecke zum Thema Extremismus in Deutschland, in der auch die ZDFinfo-Dokus „Störfall AfD – Das Netz der Rechten“ (Ø 0,13 Mio., 1,3 % MA), „Völkische Siedler – Schattenwelten auf dem Land“ (Ø 0,14 Mio., 1,1 % MA) und „Auf der Spur des rechten Terrors“

(Ø 0,09 Mio., 0,9 % MA) gezeigt wurden.

Die sechsteilige Lizenzreihe „Warum wir hassen“ (ab dem 10.11.19 um 20:15 Uhr, Ø 0,14 Mio., 0,9 % MA), die von Steven Spielberg und Alex Gibney produziert wurde, untersuchte eine der ursprünglichsten Emotionen der Menschheit, den Hass. Anhand neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Verhaltens- und der Sozialforschung setzte sich die Reihe damit auseinander, warum Menschen ihre Menschlichkeit verlieren, und wie sich zerstörerische Gefühle wieder zügeln lassen. Das ZDF-Hauptprogramm strahlte eine Folge der Reihe auf dem Sendeplatz von „ZDFzeit“ um 20:15 Uhr aus (12.11.19, 1,54 Mio., 5,0 % MA).

Hintergründiges zum friedlichen Mauerfall im Jahr 1989 lieferten die Auftragsproduktionen „Deutschland ‘61 – Countdown zum Mauerbau“ (Ø 0,24 Mio., 1,4 % MA) und „Deutschland ‘89 – Countdown zum Mauerfall“ (Ø 0,21 Mio., 1,5 % MA). Eingebettet in umfangreiche Programmstrecken zum Thema Zeitgeschichte erinnerte ZDFinfo an die Ereignisse vor 30 Jahren und die Geschichte der Berliner Mauer. Einen besonderen Akzent markierte im Programm die Auftragsproduktion „Lost Places – Schicksalsorte der deutschen Teilung“ (Ø 0,17 Mio., 1,1 % MA) und erinnerte an Schauplätze, die in Vergessenheit geraten sind.

Entwicklungsfeld

Gemeinsam mit der ZDF-Medienforschung hat ZDFinfo ein Programm entwickelt, das die ZDFinfo-Programmplanung bei ihrer Arbeit unterstützt. Eine Machine-Learning-Anwendung entwickelt mit Hilfe von Algorithmen Planungsvorschläge, die dann in die Entscheidungen der ZDFinfo-Programmplaner einfließen.

Ausblick

Mit zahlreichen Erstausstrahlungen wird ZDFinfo in den Wintermonaten Programmakzente setzen. Dazu zählen die aufwändig gestaltete BBC-Koproduktion „Die Planeten“ über unser Sonnensystem und der mehrteilige Polit-Thriller „Nisman“ über den mysteriösen Tod des argentinischen Staatsanwalts Alberto Nisman. Diese Reihe wurde von Emmy-Preisträger Justin Webster inszeniert und stellt sich als neues Genre des dokumentarischen seriellen Erzählens vor.

2.5 Partnerprogramme

2.5.1 ARTE

Siehe Fernsehratsvorlage FR 21/19.

2.5.2 3sat

Der Dokumentarfilm **„Brüder Kühn – Zwei Musiker spielen sich frei“** (21.09.19, 20:15 Uhr, 0,05 Mio., 0,2 % MA) beleuchtete zwei deutsche Musiker von Weltrang, die Jazzgeschichte geschrieben haben: Rolf Kühn, Meister der Jazz-Klarinette, der mit Größen wie Benny Goodman und Count Basie gespielt hat und mit seinen 90 Jahren noch immer Konzerte auf der ganzen Welt gibt. Und seinen jüngeren Bruder Joachim Kühn, der als Klaviervirtuose musikalisch bis heute neue Wege beschreitet. Autor Stephan Lamby wurde als politischer Filmemacher vielfach ausgezeichnet und ist selbst Jazzmusiker. Mit diesem Dokumentarfilm hat er eine Hommage an ihre Musik, ein humorvolles Portrait der unterschiedlichen Brüder und eine Zeitreise durch die deutsch-deutsche Geschichte aus ihrer persönlichen

Perspektive geschaffen: die Erinnerungen an die Zirkusfamilie, in die sie geboren wurden, an die jüdischen Verwandten, die im Nationalsozialismus umkamen, an die Kindheit und Jugend in der DDR, die Flucht und die Wende 1989. Der Film ist damit auch ein Beitrag, um das 30. Mauerfall-Jubiläum zu würdigen.

Themenabend „Europas Ängste“

Das Gefühl der Unsicherheit ist derzeit auf einem Rekordhoch in Europa, obwohl die Menschen hier so sicher leben wie seit Jahrzehnten nicht. Der 3sat-Themenabend „Europas Ängste“ fragte nach Ursachen für dieses Unsicherheitsgefühl in der Bevölkerung, zeichnete die Spuren der Verunsicherung nach und analysierte, wie sich Europa dadurch verändert hat. Der Abend bestand aus zwei Dokumentationen und einem Gesprächspart (20.11.19, Ø 0,21 Mio., 0,7 % MA).

Entwicklungsfeld

Im neuen Format **„Satire Battle“** debattieren Comedians bzw. Kabarettist*innen über kontroverse, aktuelle Themen (17.11.19, 0,32 Mio., 0,9 % MA). Die Themen werden durch kurze Einspieler vorgestellt und können sowohl politisch als auch gesellschaftlich sein. Die Positionen werden den Diskutant*innen durch Moderatorin Ariane Alter zugewiesen. Im Anschluss beginnt der humorvolle und polemische Kampf um die Meinung des Publikums, das nach einer festgelegten Zeit abstimmt, welcher der Comedians überzeugender war. Welche Konsequenzen diese Entscheidung des Publikums für die Zukunft hat, wird in einem Einspieler vorgeführt. Die Sendungen werden im Tempodrom Berlin vor Publikum aufgezeichnet.

Ausblick

Der Mensch hat den Planeten innerhalb kürzester Zeit gravierend verändert. Wissenschaftler*innen nennen dieses Zeitalter heute das Anthropozän. 3sat widmet sich dieser Epoche mit einem Themenabend in Zusammenarbeit mit der ZDF-Sendung „Terra X - Anthropozän“ am 28.02.20. In drei Teilen zeigt die Dokumentation, wie tiefgreifend der Mensch in die natürlichen Prozesse der Erde eingegriffen und dabei seine Spuren hinterlassen hat. Satellitenbilder offenbaren das Ausmaß der Veränderungen in Natur und Umwelt. Die Filme illustrieren entscheidende Momente der Menschheit wie das erste Feuer, den frühesten Megabau, aber auch die Erfindung der Dampfmaschine oder den Siegeszug von Plastik einige Jahrzehnte später. Ergänzend dazu diskutiert Gert Scobel mit Gästen die Folgen dieser Erfindungen und Eingriffe.

Ludwig van Beethovens 250. Geburtstag würdigt 3sat mit einem Beethoven-Thementag zu Beginn des Jahres 2020. Gezeigt werden Aufführungen seiner bekanntesten Werke mit verschiedenen Orchestern, Dirigenten und Interpreten, zum Beispiel Beethovens Sinfonien Nr. 1, 3, 5, 7 und 9 sowie seine einzige Oper „Fidelio“. Dokumentationen stellen Leben und Persönlichkeit des Komponisten vor und erforschen die andauernde weltweite Wirkung seiner Musik. Fiktionale Programme wie der Spielfilm „Klang der Stille“ runden das Programmangebot des Thementages ab.

2.5.3 phoenix

Mit Live-Übertragungen aus dem britischen Unterhaus zum Thema „Brexit“ erreichte phoenix einen Marktanteil bis 3,7 % (19.10.19, 0,38 Mio.). Auf Interesse stieß auch der EU-Gipfel, auf dem sich die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union mit dem Ausscheiden Großbritanniens aus der EU beschäftigten (17.10.19, 0,12 Mio., 1,7 % MA). Auch die „phoenix runde“ widmete sich diesem Themenkomplex unter den Titeln „Der Brexit kommt – aber wie?“

(24.10.19, 0,17 Mio., 0,8 % MA), „Kampf in Westminster - Wird Johnson Master of Brexit?“ (22.10.19, 0,17 Mio., 0,8 % MA) oder „Klatsche für Johnson - Wie weiter mit dem Brexit?“ (25.09.19, 0,11 Mio., 1,5 % MA). Aus der Innenpolitik sind die Live-Übertragungen der Ereignisse „Deutschlandtag der Jungen Union“ (12.10.19, 0,12 Mio., 1,6 % MA), die Rede des Vorsitzenden Markus Söder auf dem CSU-Parteitag (18.10.19, 0,10 Mio., 0,9 % MA) sowie die Pressekonferenz nach dem Anschlag von Halle (14.10.19, 0,10 Mio., 1,3 % MA) und die darauf folgende Bundestagsdebatte zur Bekämpfung des Antisemitismus (17.10.19, 0,14 Mio., 2,3 % MA) hervorzuheben. Die Übertragung der ersten Lesung des Klimaschutzgesetzes der Bundesregierung im Bundestag erreichte einen Marktanteil von 1,8 % (25.10.19, 0,09 Mio.). Ein besonderer Fokus der Berichterstattung lag 30 Jahre nach dem Mauerfall auf dem Ausgang der Landtagswahl in Thüringen, die Berichterstattung erreichte Werte bis 1,6 % Marktanteil (27.10.19, 0,16 Mio.).

Außenpolitische Schwerpunkte waren neben dem Brexit und den Voruntersuchungen zu einem Amtsenthebungsverfahren gegen US-Präsident Donald Trump die Parlamentswahlen in Österreich (29.09.19, 0,19 Mio., 1,0 % MA), die UN-Vollversammlung in New York und die Abschiedsrede des EU-Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker in Straßburg (22.10.19, 0,11 Mio., 1,9 % MA).

In **„forum demokratie“** diskutierte Michaela Kolster u. a. mit dem Islamwissenschaftler Guido Steinberg, dem israelisch-deutsch-iranischen Publizisten Arye Sharuz Shalicar und dem ehemaligen israelischen Botschafter in Deutschland Yakov Hadas-Handelsman das Thema „Wegscheiden der Demokratie: 1979 - Iranische Revolution“ (22.09.19, 0,11 Mio., 1,0 % MA). Das **„forum wirtschaft“**, moderiert von Susanne Biedenkopf-Kürten, fragte „Jung, kreativ, erfolgreich? – Wie gut ist Deutschlands Gründerszene?“ (15.09.19, 0,1 Mio., 0,9 % MA).

phoenix-Dokumentationen

Ein historischer Schwerpunkt lag in diesem Herbst auf den Jahrestagen von Mauerfall und Gründung der DDR vor 70 Jahren. Ferner standen Premieren der Redaktion Dokumentation auf dem Programm, besonders hervorzuheben darunter das dokumentarische Langzeitprojekt „Die Müllers und das Hohe Haus“, in dem die Arbeit des Deutschen Bundestages über zwei Jahre am Beispiel von Abgeordneten aus allen Fraktionen namens Müller begleitet wurde (24.10.19, 0,10 Mio., 0,3 % MA). Ein weiteres Projekt war die Dokumentation „Polen 39. Wie deutsche Soldaten zu Mördern wurden“, die in Zusammenarbeit mit ARTE entstand und Zentrum eines Themenabends zum Zweiten Weltkrieg am 26.10.19 war (0,23 Mio., 0,8 % MA). Das crossmediale Projekt „#deutschland 3x anders - Wie Exil-Journalist*innen Deutschland erleben“ ist eine Fortsetzung der Kooperation zwischen phoenix und der Hamburg Media School, linear ausgestrahlt in einer Themennacht vom 03.10.19. Junge Medienschaffende aus Syrien gingen in drei Webreportagen auf Spurensuche nach gesellschaftlichen „Grenzmauern“ im wiedervereinigten Deutschland.

2.5.4 KiKA

Vom 09. bis 27.09.19 fand der diesjährige KiKA-Themenschwerpunkt „Respekt für meine Rechte! Schule leben!“ statt, der jährlich von KiKA, ZDF und ARD zu einem gesellschaftlich relevanten Thema umgesetzt wird. Programmlich stand der Blick der Kinder auf ihre Lebenswelt Schule im Mittelpunkt. Damit beschäftigte sich auch die von KiKA beauftragte repräsentative Umfrage zur Zufriedenheit der Kinder mit ihrer Schule. Das Fazit: Kinder in Deutschland gehen mehrheitlich gerne zur Schule, sie wünschen sich mehr Mitbestimmung, eine bessere Gebäude-Ausstattung und einen späteren Unterrichtsbeginn. Das ZDF unterstützte die Themenwoche u. a. mit der achtteiligen Factual-Entertainment-Reihe „Die Kamerahelden – Deine Schule, deine Fotos“ (Ø ab 3 Jahren: 0,23 Mio., 1,0 % MA; Ø 3-13 Jahre: 0,15 Mio., 16,3 % MA), in der Kinder in einem Fotoshooting-Wettbewerb ihren Schulalltag abbilden. Die Dokumentation „Starke Kinder – Starke Klasse“ (Ø ab 3 Jahren: 0,10 Mio., 0,3 % MA; Ø 3-13 Jahre: 0,05 Mio., 9,5 % MA) begleitete in acht Teilen Berliner Kinder in ihrem letzten Schulhalbjahr vor dem Wechsel auf die weiterführende Schule. Weitere Perspektiven zu dem Thema steuerten Ausgaben von „logo!“, „PUR+“, „Löwenzahn“ sowie „1, 2 oder 3“ bei. Das KiKA-Onlineangebot richtete sich mit vertiefenden Informationen an Kinder und Eltern. Zudem wurden pädagogischen Lehrkräften Begleitmaterialien für den Unterricht zur Verfügung gestellt.

Im Oktober 2019 wurde die multimediale Vorschulmarke KiKANiNCHEN zehn Jahre alt. Im TV zeigte KiKA Geburtstagsfolgen von ausgewählten Vorschulserien, online standen Spiele und Mitmachaktionen im Mittelpunkt. Bereits am 18.09.19 startete die neue ZDF-Animationsserie „Kleine lustige Krabbler“ rund um eine Dorfgemeinschaft aus Insekten. Die Adaption der mehrfach ausgezeichneten Bilderbücher des Autors und Illustrators Antoon Krings als Trickfilm-Serie erweiterte das KiKA-Angebot für Vorschüler*innen um eine unterhaltsame Neuentwicklung. Zum KiKANiNCHEN-Angebot zählen neben der linearen Präsenz das Online-Angebot kikaninchen.de sowie die KiKANiNCHEN-App. Seit Mai 2019 ist die Vorschul-Dachmarke auch auf Instagram präsent, um den Dialog zwischen KiKA und interessierten Erwachsenen zu fördern.

Entwicklungsfeld

Im November 2019 starteten die Dreharbeiten für die Wissenssendung „Princess of Science“. Das Format richtet sich an Mädchen im Alter von zehn bis 13 Jahren mit dem Ziel, sie für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu interessieren. In den acht Folgen zeigen drei junge Wissenschaftlerinnen, dass Wissenschaft spannend und unterhaltsam sein kann. So erfährt das Publikum, wie relevant MINT-Wissen für den eigenen Alltag sein kann.

Ausblick

Die Akzeptanz der Formate **„Die Jungs-WG“** und **„Die Mädchen-WG“** ist bei den älteren Kindern und Jugendlichen im TV auch nach zehn Jahren ungebrochen. Deutlich angestiegen ist jedoch die zusätzliche Nutzung auf den non-linearen Kanälen. Um diese Mediennutzungsgewohnheiten der jungen Zielgruppe und deren Interesse an dem Format adäquat zu bedienen, wird die Frequenz der Staffeln pro Jahr erhöht und die non-lineare Präsenz ausgebaut. So werden 2020 erstmals zwei Staffeln pro Jahr ausgestrahlt. Konzeptionell wird zurzeit an einem eigenen „WG“-Kanal auf YouTube gearbeitet. Damit soll die Reihe an Reichweite hinzugewinnen und sich als öffentlich-rechtliche Marke breiter etablieren.

2.5.5 funk

Siehe Fernsehratsvorlage FR 22/19.

2.6 Auszeichnungen/ Preise

Preis:	**Green Screen 2019**
Sendung / Beitrag:	plan b: Die Wächter der Bäume
Kategorie:	Heinz Sielmann Filmpreis
Zuständige Redaktion:	HR Politik und Zeitgeschehen
Verantwortliche Redakteurin:	Verena Glanos
Sendung / Beitrag:	Im Königreich der Pilze
Kategorie:	Beste Postproduktion
Zuständige Redaktion:	ARTE
Verantwortliche Redakteurin:	Linde Dehner

Preis:	**Deutscher Sozialpreis 2019**
Sendung / Beitrag:	37°: Mehr als satt und sauber – Alte Menschen und ihre Pfleger
Kategorie:	Fernsehen (Autorin Anabel Münstermann)
Zuständige Redaktion:	HR Geschichte und Wissenschaft
Verantwortliche Redakteurin:	Brigitte Klos

Preis:	**Ernst-Schneider-Preis 2019**
Sendung / Beitrag:	ZDFzoom: Geheimakte Finanzkrise – Droht der nächste Jahrhundert-Crash?
Kategorie:	Fernsehen – Große Wirtschafts-sendung
Zuständige Redaktion:	HR Politik und Zeitgeschehen
Verantwortliche Redakteure:	Beate Höbermann, Nicolai Piechota

Preis:	**Friedrich-Vogel-Preis 2019**
Sendung / Beitrag:	Frontal 21: Steuereintreiber bei Google & Co. – Fiskus kassiert beim Mittelstand
Kategorie:	TV-Preis
Zuständige Redaktion:	Chefredaktion
Verantwortliche Redakteure:	Daniel Pontzen, Michael Haselrieder

Preis:	**San Diego International Kids Film Festival 2019**
Sendung / Beitrag:	Schneewittchen und der Zauber der Zwerge
Kategorie:	Grand Jury Prize – Best Feature Film
Zuständige Redaktion:	HR Kinder und Jugend
Verantwortliche Redakteure:	Götz Brand, Irene Wellershoff

Preis:	**Amanda - Internat. Norwegisches Filmfestival 2019**
Sendung / Beitrag:	Congo Murder
Kategorie:	Bester Darsteller (Tobias Santelmann)
Zuständige Redaktion:	ARTE
Verantwortlicher Redakteur:	Simon Ofenloch

Preis:	**International Television Festival Golden Prague 2019**
Sendung / Beitrag:	Der Chor der harten Kerle
Zuständige Redaktion:	ARTE
Verantwortliche Redakteurin:	Sabine Bubeck-Paaz

Preis:	**Filmfestspiele Venedig 2019**
Sendung / Beitrag:	Über die Unendlichkeit
Kategorie:	Silberner Löwe für beste Regie (Roy Andersson)
Zuständige Redaktion:	ARTE
Verantwortlicher Redakteur:	Meinolf Zurhorst

Dr. Thomas Bellut